# Hinweise auf Bücher : Leonhard Ragaz, religiöser Sozialist, Pazifist, Theologe und Pädagoge [hrsg. vom Leonhard-Ragaz-Institut]

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **80 (1986)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

chiv, Zimmergasse 8, 8008 Zürich (nähere Auskünfte unter Tel. 01/251 60 72). Die Bilder werden lediglich kopiert und wieder zurückgesandt. Für die interessantesten und ältesten Bilder sind über 50 Preise ausgesetzt, darunter eine Woche Ferien in der Toscana (1. Preis) sowie viele Bücher und Schallplatten.

*Einsendeschluss ist der 31. März.*

**... schon eher ein Komposthaufen**

In der Ausstellung soll weder die Mär von der «guten alten Zeit» noch diejenige von der Gegenwart als «bester aller Welten» neu verpackt aufgetischt werden. Indem Vergangenes in Zusammenhang gebracht wird mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen und Auseinandersetzungen, wird Geschichte schon eher als Komposthaufen begriffen. Nichts wäre abwegiger, als geradlinige Entwicklungen, eine homogene Schweiz, eine homogene Arbeiterklasse oder eine Geschichte nur der «siegreichen» Tendenzen zu konstruieren. Als wären nicht zahlreiche Situationen, Gruppen und Ereignisse im Sinne von «verpassten» Alternativen ebenso aufschlussreich und zukunftsweisend. Bilder sind Texten hierin oft weit überlegen. Bilder können eigene, oft querliegende Geschichten erzählen.

Die Ausstellungsmacher sind mit diesem Anspruch auf die Mithilfe breiter Kreise, besonders auch der *religiösen Sozialisten,* angewiesen, sei es, dass im eigenen Estrich oder bei Verwandten und Bekannten nach Fotos gesucht wird, sei es, dass sich Interessierte für die Mitarbeit bei der lokalen Ausstellung melden. Willy Nabholz

# Hinweise auf Bücher

*Leonhard Ragaz.* Religiöser Sozialist, Pazifist, Theologe, Pädagoge. Hg. vom Leonhard-Ragaz-Institut e.V., Lingbach-Verlag, Darmstadt 1986. 182 Seiten, Fr. 15.– (zu beziehen bei: Elsi Braun, Erlenstr. 25, 8048 Zürich).

Das Leonhard-Ragaz-Institut e.V. Darmstadt hat zur Eröffnung seiner Ragaz-Ausstellung (vgl. NW 1985, S. 373f.) einen «Katalog» herausgegeben, der einen ausgezeichneten Einblick in Leben und Werk des Mitbegründers und langjährigen Redaktors unserer Zeitschrift vermittelt. Was Wolf-Eckart Failing in seinem Vorwort über den Sinn der Ausstellung sagt, kann auch als Motiv für die Herausgabe dieses «Katalogs» gelten: «Wir wollten damit Ragaz wie den Religiösen Sozialismus *seiner* Ausprägung aus der Geschichte seiner Verdrängung im herkömmlichen kirchlichen Bewusstsein, in theologie-geschichtlichen Standardarbeiten und auch im Geschichtsbewusstsein freiheitlich-sozialistischer Bewegungen ein Stück weit lösen helfen.»

Der Katalog ist halb «Reader» (Lesebuch), halb Kommentar. Veröffentlicht werden vor allem «Texte aus biographischen Zäsuren» im Leben von Ragaz, zum Beispiel: die «Maurerstreik-Predigt» (1903) und die Stellungnahme zum «Zürcher Generalstreik» (1912), das Demissionsschreiben an die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, mit dem Ragaz seinen Rücktritt als Professor der Theologie begründete (1921), die Rede über «Christliche Revolution», gehalten an der Konferenz des Versöhnungsbundes in Nyborg (1923), und die bedeutende Stellungnahme «Zu meinem Austritt aus der sozialdemokratischen Partei» (1936).

Markus Mattmüller stellt uns Leonhard Ragaz in einer konzisen Kurzbiographie vor. Johannes Harder berichtet über seine «Begegnung mit Leonhard Ragaz», insbesondere wie dieser ihm den Weg vom Pietismus zum Religiösen Sozialismus ebnete. «Der Pazifist Leonhard Ragaz» wird durch Karlheinz Lipp porträtiert. Luise Schottroff bespricht das «Gleichnisbuch», und Horst-Jürgen Wohlgemuth ruft uns den Verfasser und Verfechter der «pädagogischen Revolution» in Erinnerung. Es folgen ältere Texte von Paul Schmid-Ammann über Ragaz als «Ökologen» und von Arthur Rich über die «aktuelle Bedeutung von Leonhard Ragaz». Dieser Aktualität, wenigstens innerhalb der Hochschulen in der BRD, gelten auch die Beiträge von Günter Ewald, Armand Beck/Martin Schuck und nochmals Wolf-Eckart Failing, der die Geistesverwandtschaft zwischen dem Religiösen Sozialismus Ragazscher Prägung und der gegenwärtigen Alternativbewegung aufzeigt. Ebenfalls zur Aktualität von Leonhard Ragaz gehört dessen innere Übereinkunft mit der Theologie der Befreiung, wozu Manfred Böhm wichtige Hinweise beisteuert.

Ganz besonders hat mich gefreut, dass hier auch Clara Ragaz-Nadig in ihrem durchaus eigenständigen Beitrag zum Religiösen Sozialismus gewürdigt wird. Heide Hafner hat es unternommen, der Lebensgeschichte dieser «Sozialistin – Feministin – Pazifistin» nachzugehen, «ein», wie die Verfasserin schreibt, «kleiner Anfang auf der Suche nach der verlorenen Geschichte unserer religiös-sozialen Schwestern».

Der vorliegende «Katalog» ist ein verheissungsvoller Auftakt für die Tätigkeit des Ragaz-Institutes und damit – wie ich hoffe – auch für ein weiteres Kapitel in der Wirkungsgeschichte des Religiösen Sozialismus. Die durch ihren Inhalt und nicht zuletzt durch ihr reichhaltiges Bildmaterial ansprechende Broschüre verdient das besondere Interesse der Leserinnen und Leser der «Neuen Wege». Willy Spieler